Historisches Kalenderblatt der SPD Bremen

»Eine auf Liebe und Selbstwertgefühl aufbauende Erziehung«

108

Martha Friedländer

Am 8. September 1896 wurde die Reformpädagogin Martha Friedländer geboren. Sie verstarb am 19. Mai 1978 in Bremen. Ihre Eltern waren gehörlos. Sie wurde Lehrerin, studierte Sprachheilkunde und Lippenlesen. Sie gab Unterricht für sprachgestörte und schwerhörige Kinder. Im Oktober 1933 wurde sie »wegen nicht-arischer Abstammung« entlassen, arbeitete 1934/35 noch in privaten Schulen oder Heimen. Nach einer Warnung vor der Gestapo emigrierte sie 1936 nach Dänemark und 1937 England. Am 27.8.1946 kehrte sie nach Deutschland zurück, nach Bremen, das als bildungspolitisch fortschrittlich galt. Martha Friedländer unterrichtete an der Schwerhörigen- und Sprachheilschule, deren Leitung sie 1947 übernahm. Sie bildete aus, reformierte den Unterricht und pochte auf das Recht auf Erziehung für hörgeschädigte Kinder.

Martha Friedländer engagierte sich im Internationalen Sozialistischen Kampfbund (ISK). Ihre politischen Kontakte begleiteten sie durch die Nazizeit, die Emigration und die Nachkriegszeit. Nach der Auflösung des ISK 1946 trat sie in die SPD ein. Sie engagierte sich in der Arbeiterwohlfahrt, der GEW, der Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit und der Arbeitsgemeinschaft für Sprachheilpädagogik.

Bereits im Londoner Exil bereitete sie den Aufbau eines demokratischen Deutschlands mit vor. Die Erziehung im Nachkriegsdeutschland sollte, nach Jahren der rassistischen NS-Pädagogik, neugestaltet werden. Dafür wurden unter anderem Literatur-Auszüge für den Unterricht im sogenannten Lesebogen vorbereitet. Martha Friedländer hielt bereits in der Weimarer Republik Rundfunkvorträge über das »sprachkranke Kind«. Ab 1949 gab sie Eltern allgemein Hilfen bei der Kindererziehung. Sie publizierte mit Gleichgesinnten die Reihe »Kindernöte«, 42 pädagogische Hefte, ein Gegengewicht gegen die autoritäre NS-Erziehung: »eine auf Liebe und Selbstwertgefühl aufbauende Erziehung«.

2027 ist im Neuen Hulsberg-Quartier eine Martha-Friedländer-Straße geplant.

09 2026 | Autorin: Heike Blanck | Verantwortlich: SPD-Landesorganisation Bremen, Sebastian Schmugler | Foto: Fotosammlung Schulmuseum Bremen, Fotografin Rosemarie Fleischer / Rospek